



Erfolgsgeschichten: Das Jobcoaching-Programm bewährt sich

Das Jobcoaching-Programm von MULTIMONDO und frac bewährt sich sehr. MULTIMONDO und frac ziehen eine positive Bilanz dieses Jahres: 14 Teilnehmende des Programms haben einen festen Arbeitsplatz gefunden, fünf wurden für einen temporären Einsatz eingestellt und 14 arbeiten derzeit als Praktikanten. Die Bemühungen der Teilnehmenden, der ehrenamtlichen Mentoren und Mentorinnen sowie der Mitarbeitenden beider Institutionen haben auch in schwierigen Situationen Früchte getragen.

Der Erfolg des Jobcoaching-Programms wird vor allem an der stark gestiegenen Teilnehmerzahl gemessen. 2016 haben 33 Männer von diesem Angebot profitiert. In diesem Jahr haben MULTIMONDO und frac die Dienstleistung auch für Frauen geöffnet und beide Partner freuen sich, dass 55 Personen am Projekt teilgenommen haben (38 Männer und 17 Frauen).

Sie kommen aus 32 Herkunftsländer: Afrika (30 Personen), Mittlerer Osten (9), Osteuropa (7), Asien und Lateinamerika (je 2) sowie Europa (5). Die beiden Partner können auch auf die Unterstützung von 36 freiwilligen Mentoren und Mentorinnen zählen und vier neue Personen haben Interesse an der Coaching-Tätigkeit bekundet.

Ein wertvolles Werkzeug, um einen Job zu finden

Von den 55 Teilnehmenden erhielten 14 eine Festanstellung, fünf wurden für eine befristete Anstellung eingestellt, 14 Personen arbeiten derzeit als Praktikanten und zwei Personen haben eine Lehrstelle gefunden (davon eine mit Zusage einer fixen Stelle), was einen Insertionserfolg von 65% darstellt. Nur zwei Personen haben das Programm abgebrochen, da sie in ihre Herkunftsländer zurückgekehrt sind. Die Teilnehmenden, die noch keine Möglichkeit gefunden haben, sind erst seit zwei bis drei Monaten im Jobcoaching integriert, so dass sie sich noch im aktiven Prozess der Stellensuche befinden. Die Einsatzbereiche sind umfassend: Stadtplanung, Verkauf, Pflege, Reintegrationsprogramm (Landschaftswerk), Informatik, Reinigung, Kochen, Produktionsfirma, Fast Food, Mikromechanik, Gesundheitswesen, Familienunternehmen, Uhrenfirma, Sicherheitsfirma, usw. Diese Vielfalt beweist, dass es viele Möglichkeiten gibt.

Ausdauer und Vernetzung

Ein solcher Erfolg kann in erster Linie durch die Ausdauer der Teilnehmenden erklärt werden. Der Arbeitsmarkt scheint für Migrant/Innen oder für Personen mit einem F-Ausweis manchmal verschlossen zu sein, aber unsere Erfahrung lässt uns schlussfolgern, dass mit etwas Geduld alles möglich ist. Eine erfolgreiche Eingliederung dauert zwischen 6 Monaten und 2 Jahren. Ein Fünftel der Teilnehmenden haben einen F-Ausweis und drei Fünftel einen B-Ausweis.

Gleichzeitig trägt das Netzwerk der freiwilligen Mentoren unbestritten zu diesem Erfolg bei. Internetportale und andere traditionelle Ansätze tragen nicht wirklich Früchte, weil der Wettbewerb zu stark ist. Auf der anderen Seite vermitteln die Mentoren den Teilnehmenden ihre Kontakte, ihr Wissen, ihr Netzwerk, ihre professionelle Planungsmethode (Erarbeitung von Suchstrategien), die eine grössere Chance auf Erfolg bieten.

Standardverfahren

Die meisten Teilnehmenden haben keine anerkannten Qualifikationen in der Schweiz. Selbst wenn sie im Ausland eine Ausbildung und Arbeitserfahrung haben, beginnen sie bei der Ankunft hier meistens bei Null. Sie müssen möglicherweise zunächst ein gering bezahltes Praktikum annehmen oder eine Ausbildung absolvieren. Diese ersten Schritte können zu einer temporären oder festen Anstellung führen.

Success stories

Das Jobcoaching-Programm hat gezeigt, dass alles möglich ist, auch für eine über 50-jährige Person mit F-Ausweis. Im Anhang finden Sie drei Erfolgsgeschichten. Auf Anfrage können Sie gerne Kontakt mit einer porträtierten Person aufnehmen oder Zusatzinformationen erhalten.

Kontakt

Sandra Joye,
Projektleiterin Jobcoaching in Multimondo :
sandra.joye@multimondo.ch / 077 440 93 02

Ein Programm in drei Stufen

Das Angebot richtet sich an Menschen im Integrationsprozess, die in der Region Biel – Seeland – Berner Jura leben und eine Anstellung suchen. Es besteht aus drei Modulen. Erstens bieten individuelle Konsultationen die Möglichkeit, die Situation zu überprüfen und das Potenzial eines

Teilnehmenden zu evaluieren. Danach wird ein Bewerbungsdossier erstellt. In der zweiten Phase nehmen die Teilnehmenden an Gruppenkursen über den regionalen Arbeitsmarkt, die Bewerbungsstrategien usw. teil. Schließlich werden sie regelmäßig von einem freiwilligen Mentor begleitet, der sie anleitet und sie bei ihren Bemühungen unterstützt. Institutionen unterstützen Personen bei Kursgebühren, welche weder als arbeitslos noch beim Sozialdienst gemeldet sind.